

Schach

Schachfestival Biel: Handyverbot und getrennte WCs

Am Internationalen Schachfestival in Biel werden die Spielerinnen und Spieler genaustens unter die Lupe genommen - auch vom Freiburger Jonas Studer.

17. Juli 2024, RadioFr. - Martin Zbinden

Das Schachfestival mit seiner 57. Ausgabe hat wiederum Schachgrößen aus der ganzen Welt nach Biel gezogen. Für die Elite gibt es das Grossmeister-Turnier und ein Challenger-Turnier, zu welchen je sechs Spieler und Spielerinnen antreten.

Das Teilnehmerfeld wird angeführt von der Nummer 8 der Welt, dem Inder Praggnanandhaa Rameshbabu. Aushängeschild des Festivals ist das Grossmeisterturnier, welches im Triathlon-Format ausgetragen wird. Gespielt wird in einer Mischung aus Partien in der klassischen Kadenz, sowie im Schnell- und Blitzschach. Auch für Amateure steht eine Palette an Turnieren auf dem Programm, darunter neu ein einwöchiges Turnier am Vormittag.

In der Organisation des internationalen Schachfestivals Biel tätig ist auch Jonas Studer. Der 40-jährige Freiburger aus Courtepin ist für die Logistik zuständig: "Ich bin beim Schachfestival zuständig für die verschiedenen logistischen und technischen Aufgaben. Aufbau, Abbau und zwischendurch helfe ich spontan aus, wenn irgendetwas anfällt", so Jonas Studer und meint:

Ich persönlich spiele gerne Schach. Manchmal stehe ich minutenlang unter Strom

Rund 300 Spielerinnen und Spieler sind noch bis am 26. Juli in Biel im Einsatz und treten in verschiedenen Turnieren an, die parallel über zwei Wochen laufen. "Deswegen sind wir ein Festival, weil es um mehrere Turniere geht", erklärt Jonas Studer.

Die Schachpartien werden auf drei Leinwänden übertragen, was es den Zuschauern ermöglicht, das Geschehen live zu verfolgen, ohne die Spieler zu stören. Wenn die Partien der Grossmeister enden, werden andere Partien gezeigt.

Sieben Schiedsrichter im Einsatz

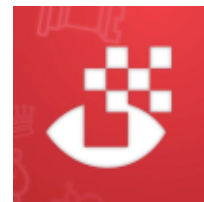
Die Schiedsrichter führen zunächst organisatorische Aufgaben durch und schauen, dass die Schachbretter komplett sind, die Uhren auf den Tischen stehen und die Beamer für die Übertragung funktionieren, bevor sie ihre Posten einnehmen, um das Verhalten der Spieler zu beobachten. "Wir müssen vor allem beobachten und schauen, ob irgendetwas auffällt und dementsprechend reagieren", erklärt Jonas Studer:

Es gibt ein strikteres Handy und Uhrenverbot

Uhren, sowohl elektronische als auch mechanische, sind streng verboten. Sie könnten in irgendeiner Form als Kommunikationsmittel dienen. Es versteht sich, dass die Schachspielenden auch ihr Handy nicht dabei haben dürfen, so Studer. "Mit unserem Handy suchen wir nach Bluetooth-Signalen. Es wurden auch schon Metalldetektoren eingesetzt, um nach Wanzen zu suchen", erklärt der Freiburger Schachschiedsrichter.

Während einer Partie, die mehrere Stunden dauern kann, dürfen sich die Schachspielerinnen und Schachspieler nicht mit den Zuschauerinnen und Zuschauern austauschen. "Somit haben wir getrennte WCs, um Schummeleien zu vermeiden."

Der Grossmeister



Frapp
1752 Villars-sur-Glâne
<https://frapp.ch/de>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 190'000
Page Visits: 1'012'700

Auftrag: 3019239
Themen-Nr.: 837.001

Referenz: 92635634
Ausschnitt Seite: 2/2



Im Kongresshaus in Biel findet das 57. internationale Schachfestival statt. © zvg



Aryan Chopra, indische Grossmeister, im Einsatz